



Freiwilligendienst im Jugendmigrationsdienst
Schanzäckerstraße 33-35
90443 Nürnberg
Telefon: 0911-239826-14
Telefax: 0911-2398-11
Email: freiwillige-jmd@awo-nbg.de

Freiwilligendienst von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den Jugendmigrationsdiensten

- Projektbeschreibung -

Ausgangslage:

Freiwilligendienste sind eine wichtige Form bürgerschaftlichen Engagements und somit ein zentraler Schritt zur Stärkung einer Zivilgesellschaft, an der alle gesellschaftlichen Gruppen aktiv beteiligt sind. Junge MigrantInnen verfügen über Ressourcen und Fähigkeiten, die häufig wenig gefördert und genutzt werden.

Insbesondere geraten hier in der aktuellen politischen und öffentlichen Diskussion auch Personengruppen in den Blick, die zwar möglicherweise bisher bereits in unterschiedlichen Bereichen bürgerschaftlichen Engagements aktiv geworden sind, aber dennoch in geregelten Freiwilligendiensten unterrepräsentiert sind. Zu diesen Gruppen gehören unter anderem auch junge Menschen mit Migrationshintergrund. Gründe hierfür sind weniger in der Engagementbereitschaft der entsprechenden Gruppen als in der Zugänglichkeit und Anschlussfähigkeit der vorhandenen Freiwilligendienstmodelle an deren Lebens- und Alltagswelt zu suchen. Im Rahmen dieses Projektes werden die Potentiale der Jugendlichen unterstützt und anerkannt. Auf diese Weise leistet der Freiwilligendienst einen wichtigen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Integration.

Projektstruktur:

Der *Freiwilligendienst im Jugendmigrationsdienst der AWO in Nürnberg* ist einer von zehn Standorten in der Bundesrepublik, mit der Zielgruppe junge Migranten in Jugendmigrationsdiensten. Diese sind zusammengeschlossen im Projekt *Freiwilligendienst von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den Jugendmigrationsdiensten*, das von der *Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAGEJSA)* koordiniert wird. Finanziert wird das Projekt über den Fördertopf *Generationsübergreifende Freiwilligendienste (GÜF)* des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)*.

Projektidee:

Junge Menschen mit Migrationshintergrund, die die ersten Hürden der Integration genommen haben, geben ihr Wissen, das sie unter anderem durch den Jugendmigrationsdienst erworben haben, an junge Neuzuwanderer und Einheimische weiter.

Die **Freiwilligen** profitieren auf verschiedenen Ebenen vom Freiwilligendienst:

- persönlich (Selbstbewusstsein und bikulturelle Identität stärken, eigene Fähigkeiten entdecken, Verantwortung übernehmen, soziale Kontakte knüpfen),
- sozial-kulturell (durch aktive gesellschaftliche Beteiligung und öffentliche Anerkennung),
- lebensplanerisch (Orientierung und Qualifizierung für weitere persönliche und berufliche Lebensplanung).

Die **neu eingewanderten MigrantInnen**

- profitieren von den Erfahrungen aus erster Hand,
- haben die Möglichkeit, sich in ihrer Muttersprache zu informieren,
- bekommen Unterstützung von einer Person, die die Situation als Neueingewanderte aus eigener Erfahrung kennt.

Zudem engagieren sich **Einheimische** gemeinsam mit Migranten oder lassen sich von ihnen unterstützen. Auf diese Weise lernen sich Zuwanderer und Einheimische über gemeinsame Interessen kennen. Die Unterschiede zwischen Herkunft, Kultur oder Aufenthaltstitel treten dadurch in den Hintergrund.

Zielgruppe:

Der Freiwilligendienst richtet sich schwerpunktmäßig an nicht mehr schulpflichtige junge Menschen mit Migrationshintergrund. Das gilt sowohl für die Freiwilligen selbst, als auch für deren Zielgruppe. Durch die Kooperation mit anderen Diensten engagieren sich Migranten und Einheimische jedoch gemeinsam sowohl für Einheimische als auch für Migranten.

Umsetzung:

Junge Migranten verpflichten sich für zwölf Monate, mindestens drei Stunden pro Woche freiwillig im Jugendmigrationsdienst mitzuarbeiten. Im Gegenzug, werden die Freiwilligen für ihren Einsatz geschult, erhalten Anerkennungen unter anderem in Form von Monatsfahrkarten oder Gutscheinen (z.B. für Kino, Bücher, Schwimmbad), haben den gleichen Zugang zum Fortbildungsangebot der AWO wie hauptamtlich Mitarbeitende, bekommen ‚Service‘ (z.B. Unterstützung bei der Praktikumssuche) und erhalten nach Abschluss des Dienstes ein Zertifikat, das ihnen bei der Stellensuche hilfreich sein kann. Der Freiwilligendienst soll den jungen Migranten die Möglichkeit bieten, sich auszuprobieren, Fähigkeiten zu entwickeln und zu vertiefen, neue Kontakte aufzubauen und eigene Standpunkte bezüglich Werten und Normen weiterzuentwickeln. Im Unterschied zum Ehrenamt ist der Freiwilligendienst verbindlicher (z.B. Mindestpensum an Stunden, Verpflichtung für ein Jahr). Dafür sind die Bedürfnisse der Freiwilligen nach Mitbestimmung und Anerkennung (Fortbildungen, Finanzierung der Monatsfahrkarte, ...) stärker durchsetzbar. Das Freiwilligenteam ist multinational besetzt. In der aktuellen Zusammensetzung engagieren sich junge Menschen aus Russland, Moldawien, Lettland, Afghanistan, Deutschland, Kenia, Rumänien und der Ukraine gemeinsam für Menschen verschiedenster Nationalität und unterschiedlichsten Aufenthaltstitels.

Einsatzgebiete:

Die Einsatzgebiete teilen sich in vier Sparten wie folgt auf:

- Assistenz in bestehenden Angeboten (Assistenz in der Gruppe Bildnerisches Gestalten, Assistenz in der interaktiven Mediengruppe, ...),
- Eigene Gruppenangebote (Zeichenkurs, Handyberatung, English-Conversation-Group,...),
- Individuelle Begleitung (Hausaufgaben- und Nachhilfe, Intensivtraining Deutsch, ...)
- und Projektarbeit (Projekttagbuch, Einzelaktionen).